

# PHILHARMONIE (E. V.)

Vereinigung Hallischer Musikfreunde \* 13. Spieljahr 1932—1933

Großer Saal des Stadtschützenhauses: Freitag, den 7. April 1933, abends  $\frac{7}{8}$  Uhr

## 7. Philharmonisches Konzert

ausgeführt vom

**Dresdener Philharmonischen Orchester**

unter Leitung von

**Dr. Georg Göhler**

und unter Mitwirkung von

**Prof. Georg Kulenkampff**

Vortragsfolge:

I. Teil:

1. **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756—1791):

Serenade Nr. 9, D-dur. (Köchel-Verzeichnis 320)

I. Adagio maestoso. Allegro con spirito.

II. Menuetto: Allegretto. III. Andantino.

IV. Menuetto (mit 2 Trios). V. Finale: Presto.

————— Zum 1. Male in Halle. —————

2. **Max Fiedler** (geb. 1859 Zittau, jetzt Städtischer Kapellmeister in Essen):

Serenade G-dur, op. 15

I. Allegro non troppo. II. Allegro giocoso.

III. Allegro agitato — Walzertempo — Allegro non troppo.

————— Zum 1. Male in Halle. —————

15 Minuten Pause

II. Teil:

3. **Johannes Brahms** (1833—1897):

Konzert D-dur (op. 77) für Violine und Orchester

I. Allegro non troppo. II. Adagio.

III. Allegro giocoso, ma non troppo vivace.

4. **Johannes Brahms:**

Akademische Fest-Ouvertüre (op. 80) für großes Orchester

Ende des Konzerts nach 10 Uhr.

Die Konzertbesucher werden dringend gebeten, nach dem 3. Klingelzeichen die Plätze einzunehmen. Der Vorstand.

G. F. RODE & SOHN, HALLE A. S.

Heinrich Hothan, Musikalienhandlung und Konzertbüro, Halle (Saale)

## Zum Geleit.

1. Unter dem Titel „Serenade“ gibt es bei Mozart ganz verschiedenartige Werke, kleine Rokokostücke neben groß angelegten Fest-Musiken. Zu diesen gehört die Serenade Nr. 9 mit ihrer feierlichen, harmonisch interessanten Einleitung, die auch in dem anschließenden Allegroforte wiederkehrt. Dieser ist ein richtiger erster Satz für eine Symphonie mit reichem thematischen Material. (An einen Menuettsatz schließt sich eine Einlage, zwei Concertante-Sätze in G-Dur, die Mozart selbst gesondert aufführte, was auch viel günstiger ist, da sie den einheitlichen Aufbau stören. Deshalb werden sie heute nicht mit aufgeführt und sollen gelegentlich einmal gesondert gebracht werden). Die Ueberschrift „Andantino“ ist für den folgenden D-Moll-Satz zu bescheiden. Er ist einer der tiefst empfundenen Andantesätze, die Mozart überhaupt für Orchester geschrieben hat; die große Linie des Hauptthemas wie die folgenden leidenschaftlichen Akzente, der Reichtum und die Durchführung des Themenmaterials, geben dem Satz symphonischen Charakter. Daß ein solcher Satz den meisten deutschen Musikfreunden unbekannt ist, zeigt den unerschöpflichen Reichtum Mozart'schen Schaffens. Im anschließenden Menuettsatz bringt Mozart im zweiten Trio das von ihm sehr geliebte Polsthorn zu poetischer Wirkung. Das abschließende Finale ist ein echtes Symphonie-Finale, voll sprühenden Lebens und ausgezeichnet durch meisterhafte Durchführung des Hauptmotivs.

2. Ganz anderer Art ist die Serenade Max Fiedler's, aus drei Genre-Bildern im Stile Spitzwegs bestehend. In ihnen wird die heitere Anmut der Biedermeierzeit lebendig. Der erste Satz schildert gleichsam den Anmarsch der Musikanten und die Sehnsucht und Beklemmung des Liebhabers. Im zweiten Satz wird das Ständchen dargebracht: die Geliebte erscheint auf dem Balkon und hält (Solovioline und Solovioloncello) zärtliche Zwiesprache mit ihrem Anbeter. Darauf wieder Ständchen-Musik, die Schöne zieht sich mit zärtlichem Abschiedsgruß zurück. Zu Anfang des letzten Satzes ist der Liebhaber darob sehr betrübt, doch sein erneutes Seufzen wird erhört, mit zierlichen Schritten kommt die Schöne herangetrippelt und nach einer zärtlichen Begrüßung beginnt der Tanz, in dem sich beide nicht genug tun können. Endlich löst sich die Geliebte aus den Armen des Liebhabers. Eine Trompete mahnt zum Aufbruch. Stürmischer Abschied, Abmarsch der Musikanten, immer leiser in der Ferne verklingend. In tiefer Stille liegen Schloß und Park im Mondenschein.

Max Fiedler, der städtische Kapellmeister in Essen, der große Brahms-Dirigent und mit Karl Muck ein getreuer Ekkehard deutscher Musik, hat das Werk geschrieben, als er bereits über 70 Jahre alt war. Wie jugendlich wirkt es neben dem, was im letzten Jahrzehnt die „Jüngsten“ produzierten.

3., 4. Der zweite Teil unseres heutigen Programms bringt als Vorfeier für die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Johannes Brahms sein berühmtes Violinkonzert und die Akademische Festouvertüre, jenes Werk, das Brahms schrieb, als er von der Universität Breslau zum Ehrendoktor ernannt worden war. Dieses Werk, in dem er in kunstvollster Weise unsere deutschen Studentenlieder musikalisch verarbeitet, stellte seinen Dank für die Verleihung der Doktorwürde dar.

## Voranzeigen:

Das (letzte)

# 8. Philharmonische Konzert

des Spieljahres 1932/33 findet am Donnerstag, dem 11. Mai 1933, abends  
8 Uhr im Rahmen des

Hallischen

# Brahms-Festes

statt.

I. Abend: Stadtschützenhausaal: Donnerstag, den 11. Mai 1933, 8 Uhr

## Orchesterkonzert

(zugleich 8. Philharmonisches Konzert)

Das verstärkte Leipziger Symphonie-Orchester

Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Georg Böhler

Klavier: Frau Elly Ney

1. Tragische Ouvertüre. — 2. Klavierkonzert d-moll. — 3. Symphonie Nr. 4, e-moll

II. Abend: Thaliaaal: Freitag, den 12. Mai 1933, 8 Uhr

## Kammermusikabend

Elly Ney

und die Herren des Ney-Trios spielen die drei großen Trios für Klavier, Violine u. Cello

### An die Mitglieder:

Die Mitglieder der Philharmonie können für den Kammermusik-Abend  
(Elly Ney) gegen Abstempelung der Mitgliedskarte, jedoch nur in der  
Zeit vom 10. bis 24. April Karten zum

**Vorzugs- und Einheitspreis von 1,25 Mk.**

entnehmen.

### An die Nichtmitglieder:

Ab 25. April werden Karten zu Vorzugspreisen für beide Abende abgegeben, worüber  
näheres noch mitgeteilt wird. Der Vorstand.

# Flügel - Pianos

**J. Blüthner, Ibach**

**Steinway u. Sons**

und andere Weltmarken  
in größter Auswahl

— Günstige Zahlungsweise —

**Electrola** Sprech-Apparate  
und Schallplatten

**Radio-Apparate**

**B. Döll** Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33-34